

alter und hier besonders, aber doch nicht ausschliesslich die karolingische Periode. Zu den Jahrbüchern Ludwigs des Frommen kam 1883 der zweite Band der Jahrbücher Karls des Grossen, als Fortsetzung des von Sigurd Abel 1866 herausgegebenen ersten Bandes, und 1886 die zweite Auflage dieses ersten Bandes selbst, bei dessen Uebersetzung Simson die schwere Pflicht, das Buch auf den Stand der neueren Forschung zu bringen und doch nach Rankes Mahnung Abels Werk nicht zu zerstören, geschickt und pietätvoll erfüllt hat. Die vier Bände, die Simson so zu der Reihe der Jahrbücher beigesteuert hat, haben einen durchaus gleichmässigen Charakter. Simson sah es als die Aufgabe der Jahrbücher an, vollständige, kritisch geordnete Sammlungen des Materials zu bieten und so als brauchbare Nachschlagebücher zu dienen. Die Befriedigung weitergehender Ansprüche lehnte er ausdrücklich ab; jene beschränkte Aufgabe aber hat er in vortrefflicher Weise gelöst. An Gründlichkeit und Solidität der Forschung stehen seine Bände keinem anderen in der Reihe der Jahrbücher nach; und auch neben Mühlbachers Regesten und neben seiner Geschichte der Karolinger werden sie in ihrer tüchtigen Eigenart ihren Platz dauernd behaupten.

Das gleiche gilt aber auch von der grossen Zahl von mehr oder minder umfangreichen Abhandlungen zur Quellenkritik und Geschichte des karolingischen Zeitalters, die Simson zumeist in den Forschungen zur deutschen Geschichte, dem Neuen Archiv und der Oberrheinischen Zeitschrift veröffentlicht hat. Es gilt auch von denen seiner Arbeiten, denen man, wie der von ihm 1886 aufgestellten und bis in sein letztes Lebensjahr, freilich in modifizierter Gestalt, verteidigten Hypothese von dem Ursprung der pseudoisidorischen Fälschungen in der Diözese Le Mans, sich nicht anschliessen können; auch aus den Abhandlungen über diese Frage¹ wird eine Reihe treffender Beobachtungen und wertvoller Zusammenstellungen dauernde Beachtung finden. Es gilt aber vor allem von den quellenkritischen Untersuchungen, denen die Neigung

1) Pseudoisidor und die Geschichte der Bischöfe von Le Mans (Zeitschrift für Kirchenrecht N. F. VI); Die Entstehung der Pseudoisidorischen Fälschungen in Le Mans (Leipzig 1886); Ein Schreiben Döllingers über die Entstehung der Pseudoisidorischen Dekretalen (Zeitschrift für Kirchengeschichte XII); Ueber das Vaterland der falschen Dekretalen (Histor. Zeitschr. LXVIII); Pseudoisidor und die Le Mans-hypothese (Zeitschr. der Savignystiftung für Rechtsgeschichte, Kanonist. Abt. V).